

Konsolidierte Ertragslage und Eigenmitteldentwicklung der in Österreich tätigen Banken zum ersten Halbjahr 2013

Paul Ehrlich,
Christian Sellner¹

Inhalt der Meldung

Im Rahmen einer regelmäßig erstellten Spezialauswertung, nach dem Konzept der Consolidated Banking Data (CBD) werden quartalsweise konsolidierte (Bankkonzerne) und unkonsolidierte Daten (restliche Kreditinstitute) zu einer einheitlichen Darstellung der Vermögens- und Ertragslage bzw. der Eigenmittel des gesamten österreichischen Bankenwesens unter Berücksichtigung von Konzernverflechtungen zusammengeführt.

Bei der Zusammenführung von Meldedaten nach International Financial Reporting Standards (IFRS) und UGB/BWG wurde eine Struktur gewählt, die die unterschiedlichen zugrundeliegenden Bilanzierungsvorschriften bestmöglich berücksichtigt. Aufgrund der unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften hinsichtlich Darstellung und Bewertung von Aktiva und Passiva konnten inhaltliche Inkonsistenzen bei der Überleitung der Bilanz- und Erfolgspositionen von Bankkonzernen nach IFRS und UGB/BWG nicht gänzlich eliminiert werden.

Entwicklung der Ertragslage zum ersten Halbjahr 2013

Ausgehend von einem hohen Niveau zum ersten Halbjahr 2012 verzeichneten österreichische Kreditinstitute zum zweiten Quartal 2013 einen Rückgang des konsolidierten Periodenergebnisses. Das Periodenergebnis aller in Österreich meldepflichtigen Kreditinstitute nach CBD betrug zum 30. Juni 2013

1,1 Mrd EUR und lag damit um 2,0 Mrd EUR unter dem Periodenergebnis des zweiten Quartals 2012. Der Rückgang konnte selbst durch das beste Provisionsergebnis seit dem Jahr 2010 nicht verhindert werden und war zu einem großen Teil auf Sondereffekte des Vorjahres, die die Betriebserträge für das Jahr 2012 stark erhöhten, sowie auf gestiegene Risikokosten im Kreditgeschäft zurückzuführen.

Das Betriebsergebnis ohne Risikovorsorge sank im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt um fast ein Viertel bzw. 1,6 Mrd EUR auf 5,0 Mrd EUR. Ausschlaggebend hierfür waren in erster Linie geringere Betriebserträge. Ein Rückgang der *Abschreibungen, Wertberichtigungen auf Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien* konnte leicht angestiegene Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen nicht kompensieren. Bei den Großbanken² ging das Betriebsergebnis um 922,3 Mio EUR (−19,4%) zurück. Bei den restlichen 687 Banken betrug der Rückgang 647,9 Mio EUR (−36,4%).

Haupttreiber im Detail

Im ersten Halbjahr 2013 sanken die konsolidierten Betriebserträge im Vergleich zum Vorjahresquartal um 7,8% auf 17,5 Mrd EUR. Hauptverantwortlich hierfür waren neben einem Rückgang des Nettozinsergebnisses ein niedrigerer Handelserfolg (Gewinne/Verluste aus Finanzgeschäften, Handelsergebnis und Bewertungsergebnisse nach IFRS). Leichte Verbesserun-

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Aufsicht, Modelle und Bonitätsanalysen, paul.ehrlich@oenb.at, christian.sellner@oenb.at

² UniCredit Bank Austria AG, Erste Group Bank AG, Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, BAWAG P.S.K. Bank, Österreichische Volksbanken AG.

gen des Provisionsergebnisses und der sonstigen betrieblichen Erträge konnten die Rückgänge leicht abfedern.

Das Nettozinsergebnis verringerte sich unter anderem bedingt durch das Niedrigzinsumfeld, dem die Banken ausgesetzt sind, um 4,2 % auf 9,3 Mrd EUR. Die Zinserträge sanken um 3,2 Mrd EUR, die Zinsaufwendungen um 2,8 Mrd EUR. Rund die Hälfte des Rückgangs wurde bei den fünf genannten österreichischen Großbanken verzeichnet.

Die zweitwichtigste Ertragskomponente – das Provisionsergebnis – erhöhte sich im Vergleich zum 30. Juni 2012 um 121,5 Mio EUR bzw. 3,3 % auf 3,8 Mrd EUR, den höchsten Wert seit 2010. Eine zunehmende Beruhigung der Finanzmärkte durch Aussagen und Maßnahmen der EZB, aber vor allem das Niedrigzinsniveau führten zu einer erhöhten Kundennachfrage nach Wertpapieren als Anlageinstrument. Die fünf Großbanken verzeichneten in Summe eine Verbesserung um 155,6 Mio EUR und trugen somit maßgeblich zur Erhöhung bei.

Der Rückgang des Handelserfolgs auf 0,8 Mrd EUR resultiert hauptsächlich aus einmaligen Sondereffekten des Vorjahres zur Stärkung der Eigenmittel (unter anderem Rückkäufe von Tier 1- und Tier-2-Produkten) sowie aus Bewertungsgewinnen. Die Rückkäufe von Hybridkapital und der Abbau von langfristigen nachrangigen Kapital sind Maßnahmen, die von den Banken im Hinblick auf die künftige Eigenmittelenwicklung unter Basel III durchgeführt wurden.

Die gesunkenen *Abschreibungen, Wertberichtigungen auf Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien* (–9,6 %) konnten dem Anstieg der Verwaltungsaufwendungen sowie der sonstigen Aufwendungen etwas entgegenwirken. Die Verwaltungsauf-

wendungen aus Personal- und Sachaufwendungen erhöhten sich leicht um 1,7 %, bei den sonstigen Aufwendungen war ein Anstieg um 1,5 % zu verzeichnen.

Beim Saldo der konsolidierten Risikovorsorge für das Kreditgeschäft, war zum ersten Halbjahr 2013 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2012 eine Erhöhung zu erkennen. Sie stieg um 19,5 % bzw. 528,0 Mio EUR auf erfolgsmindernde 3,2 Mrd EUR. Die Großbanken, die einen Anteil von über 60 % an der Risikovorsorge haben, meldeten hingegen in Summe einen Rückgang von 4,6 % bzw. 97,1 Mio EUR.

Durch den Rückgang der Erträge sowie den Anstieg der Aufwendungen erhöhte sich die Cost-Income-Ratio von 62,7 % auf 67,3 %.

Eigenmittelenwicklung zum zweiten Quartal 2013

Die konsolidierten Eigenmittel der österreichischen Banken nach CBD zeigten zum zweiten Quartal 2013 verglichen mit dem Ende des vierten Quartals 2012 einen Anstieg um 1,1 Mrd EUR auf 89,4 Mrd EUR (+1,3 %). Hauptverantwortlich für den Zuwachs bei den Eigenmitteln war die Erhöhung des Kernkapitals. Es stieg um 2,2 % auf 71,3 Mrd EUR an (+1,5 Mrd EUR). Im Gegensatz dazu verzeichneten die ergänzenden Eigenmittel einen Rückgang auf 21,0 Mrd EUR.

Der Anteil des anrechenbaren Kernkapitals an den gesamten anrechenbaren Eigenmitteln erhöhte sich zum zweiten Quartal 2013 auf 77,6 % (+2,1 Prozentpunkte im Vergleich zum vierten Quartal 2012). Demgegenüber verringerte sich der Anteil des anrechenbaren Ergänzungskapitals auf 21,3 % (–1,9 Prozentpunkte). Diese Entwicklung zeigt, dass die Banken erfolgreich an der Kernkapitalstärkung

vor dem Hintergrund strengerer Eigenmittelvorschriften im Rahmen von Basel III arbeiten.

Beim Eigenmittelerfordernis war zum 30. Juni 2013 im Vergleich zum Jahresresultimo des Vorjahres, ein Rückgang um 1,6 Mrd EUR auf 48,1 Mrd EUR (-3,2%) zu erkennen. Dieser Rückgang ging fast zur Gänze auf eine Reduktion des Erfordernisses für das Kreditrisiko zurück.

Bei den Eigenmittelquoten zeigte sich zum zweiten Quartal 2013 aufgrund der oben erwähnten Entwicklungen eine Verbesserung. Die Solvency Ratio (gesamte Eigenmittel) des gesamten österreichischen Bankensektors stieg im zweiten Quartal 2013 auf 14,9%, die Kernkapitalquote erhöhte sich auf 11,5%.

Konsolidierte Ertragslage sowie Eigenmittelquoten der Bankkonzerne und Kreditinstitute

Ertragslage¹

	Q2 13	Q2 12	Differenz	
	in Mio EUR	in Mio EUR	absolut	in %
Nettozinsergebnis	9.342,03	9.751,65	-409,62	-4,2
Provisionsergebnis	3.796,63	3.675,09	121,54	3,3
Handelserfolg ²	800,23	1.988,71	-1.188,48	-59,8
Sonstige betriebliche Erträge	3.515,60	3.523,56	-7,96	-0,2
Betriebserträge (ohne Risikovorsorgen)	17.454,48	18.939,01	-1.484,53	-7,8
Verwaltungsaufwendungen	-8.450,46	-8.306,73	143,73	1,7
Abschreibungen, Wertberichtigungen auf Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (IAS 40) und immaterielle Vermögensgegenstände ³	-964,37	-1.066,86	-102,49	-9,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.085,18	-3.040,77	44,41	1,5
Betriebsergebnis (ohne Risikovorsorgen)	4.954,48	6.524,65	-1.570,17	-24,1
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-3.239,71	-2.711,75	527,96	19,5
Risikovorsorgen aus nicht zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögensgegenständen ³	-7,51	-140,74	-133,23	-94,7
Sonstiger Saldo in Summe	298,78	532,84	-234,06	-43,9
Periodenergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen	2.006,21	4.205,17	-2.198,96	-52,3
a) Ertragssteuern	-419,87	-781,89	-362,02	-46,3
b) Gesamtergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-186,25	46,60	-232,85	-499,7
c) Minderheitenanteile	-339,20	-439,16	-99,96	-22,8
Periodenergebnis nach Steuern und Minderheitenanteilen	1.061,04	3.030,90	-1.969,86	-65,0
Kernkapitalquote	11,5	10,6	0,90	8,5
Gesamteigenmittelquote (Solvency Ratio)	14,9	13,9	1,00	7,2

Quelle: OeNB.

¹ Aufwendungen werden mit negativem Vorzeichen dargestellt.

² Handelsergebnis, sonstige Bewertungsergebnisse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und realisierte Gewinne aus Finanzgeschäften.

³ Für diese Positionen werden Daten nur von meldepflichtigen Bankkonzernen nach IFRS erhoben.